

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 6

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dies Zwiagebild geht ein und aus — Zu Washington im Weißen Haus.

Das Universaldenkmal und anderes

Ein Warschauer Bildhauer hat vor einiger Zeit der Regierung ein Projekt vorgelegt, das sich auch in hohem Maße für unsere Verhältnisse eignen würde. Er schlug nämlich vor, daß auf einem Platze der Hauptstadt ein Denkmal errichtet werden solle, das an und für sich fix und fertig, aber mit einem auswechselbaren Kopfe zu versehen sei. Dann könne man je nach der Strömung der Zeit dem Ding den jeweils populärsten Kopf aufsetzen und so dem Volke mit den denkbar geringsten Kosten zeigen, wen es jeweils zu verehren habe. Nur nebenbei sei noch erwähnt, daß der Initiator als Belohnung verlangte, daß

sein Kopf zuerst während acht Monaten auf das Denkmal gesetzt würde.

Es gibt gar nichts zu lachen ob dieser Idee. Sie ist im Grunde genommen nichts anderes als eine zeitgemäße praktische Anwendung der illustrierten Zeitungen. Mit dem Unterschiede, daß die Wirkung eine bleibendere und nachhaltigere wäre. Eine bessere Galerie berühmter Zeitgenossen läßt sich gar nicht denken. Das Volk würde seine großen Männer kennen lernen — allerdings bloß die Männer, es sei denn, daß für berühmte Frauen ebenfalls ein Universaldenkmal aufgestellt würde. Man könnte abwechselnd eine Gottfried-Keller-Woche, eine Ringer-, Savoie-, Sprecher-, Motta-, Grimm-, Bopp-, Schulthef-Woche abhal-

ten, wobei gar nicht gesagt wäre, daß die Köpfe unbedingt aus Marmor sein müßten. Es könnten gerade so gut Gipsköpfe sein. Für eine Woche würden sie's schon tun, nachher, d. h. vor dem Wiedergebrauch würde man sie einfach abwaschen, nötigenfalls auffrischen, weiß anstreichen, bei geringsten Unkosten. — Bei bevorstehenden Wahlen könnte das Universaldenkmal ebenfalls gute Dienste tun, indem man den Wählern nacheinander die verschiedenen Kandidaten quasi in persona vorführen könnte. Das Volk wüßte dann wenigstens, wem es seine Stimme gibt, was heute durchaus nicht immer der Fall ist. Und der beliebte Dreck, der den Kandidaten von den Gegenparteien gewöhnlich angeworfen wird,

**Blutreinigungs-
Entfettungs-
Derjüngungs-**

Kuren

nur mit **BIRMO**

dem unschädlichen natürlichen Birmenstorfer Bitterwasser. BIRMO ist den künstlichen Mitteln vorzuziehen. Aerztlich empfohlen zu Hastrinkkuren! In Apotheken und Drogerien Fr. 1.50 pro Flasche. Gratis-Prospekt „Birmo verlängert das Leben“ durch BIRMO A.G., BIRMENSTORF (Aargau).

